

**Förderverein
Romanische Kirchen Köln e. V.**

Haus Neuerburg
Gülichplatz 1–3
50667 Köln

☎ 0221 28361-65 Geschäftsstelle
Mo.–Do. 10:00–12:00 Uhr

@ sekretariat@romanische-kirchen-koeln.de

🌐 www.romanische-kirchen-koeln.de

Exkursionen April bis Oktober 2024

Bitte melden Sie sich mit dem beiliegenden Anmeldeformular umgehend schriftlich oder per E-Mail an. Telefonische Anmeldungen nehmen wir ebenfalls entgegen. Sie werden danach schriftlich über Ihre Teilnahme benachrichtigt.

Treffpunkt für alle Exkursionen mit dem Bus: Gereonstraße in Höhe der IHK

Der Bus ist an der Windschutzscheibe beschildert. Die Abfahrtszeit des Busses ist unter den jeweiligen Exkursionsdaten angegeben. Wir bitten Sie, **pünktlich** am Abfahrtsort zu erscheinen. Der Bus hat Toiletten und ist klimatisiert.

Folgende Exkursionen werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt bzw. mit eigener Anreise:

Exkursion 4: Die ehemalige Benediktinerabtei Brauweiler

Treffpunkt 11:00 Uhr, Westeingang der Abteikirche

Exkursion 6: Aachen – ein Stadtrundgang auf den Spuren Karls des Großen

Treffpunkt 09:50 Uhr, Vorplatz Hauptbahnhof Aachen

Exkursion 9: Romanik am unteren Mittelrhein: Remagen, Sinzig, Andernach

Treffpunkt 10:00 Uhr, Kirche St. Peter und Paul, Kirchstr. 32, 53424 Remagen

Exkursion 13: Die Ezzonen in Köln

Treffpunkt 10:00 Uhr, Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln

Exkursion 17: Schatzkunst in Köln

Treffpunkt 10:00 Uhr, St. Ursula, Ursulaplatz, 50668 Köln



Änderungen und Absagen der Tagesprogramme aus organisatorischen Gründen sind möglich.

Regelung Ihrer Absage einer Exkursion:

Sollten Sie Ihre angemeldete und von uns bestätigte Teilnahme absagen, werden selbstverständlich Ihre bezahlten Exkursionsgebühren abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 5 Euro zurückerstattet. Dies ist jedoch nur möglich, wenn Sie die Fahrt **bis spätestens drei Tage vor Reiseternin** abgesagt haben.

Mirbach, Gerolstein und Prüm

Leitung: Dr. Brigitte Wolff-Wintrich

Kosten: 75,00 Euro

- | | | |
|----------|---------------------|-------------------------|
| 1 | Mittwoch, 17. April | 09:00 bis ca. 18:00 Uhr |
| 2 | Samstag, 20. April | 09:00 bis ca. 18:00 Uhr |

Die Kapelle in Mirbach und die Erlöserkirche in Gerolstein sind eng mit Kaiser Wilhelm II. verbunden sowie mit Baurat Schwechten, dem Erbauer der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Auch der evangelische Kirchenbauverein aus Berlin hat die beiden im neoromanisch-byzantinischen Stil erbauten Kirchen unterstützt, um den wenigen protestantischen, im preußischen Staatsdienst in der Eifel lebenden Beamten eine würdige Stätte für ihren Gottesdienst zu geben. So sind hier prunkvolle aufwendige Bauten entstanden, die zudem noch eine Beziehung zu Jerusalem aufweisen. Die Salvatorkirche in Prüm dagegen, die erste fränkische Klostergründung im rheinischen Raum im 8. Jahrhundert, erfreute sich der besonderen Gunst der Karolinger, was die Anwesenheit Karls des Großen im Jahr 799 bei der Weihe der „Goldenen Kirche“ und die Begräbnisstätte seines Enkels, Kaiser Lothars I. im Jahr 855, deutlich machen. Der heutige barocke Bau der Kirche aus dem ersten Drittel des 18. Jahrhunderts und die Abteigebäude wurden von Balthasar Neumann und Johannes Seitz vollendet. So ist man überrascht, in dem kleinen Eifelstädtchen Prüm mit so hochrangigen Personen und Gebäuden konfrontiert zu werden.

Bitte beachten Sie bei der Anmeldung, dass es für diese Exkursionen zwei Terminoptionen gibt!

- | | | |
|----------|-------------------------|-----------------------------------------------------------|
| 3 | Mittwoch, 24. April | Residenzstadt Neuwied am Rhein und Schloss Engers |
| | 08:30 bis ca. 18:30 Uhr | Leitung: Margrit Jüsten-Mertens und Gunnar Mertens |
| | | Kosten: 70,00 Euro |

Die am rechten Ufer des Mittelrheins nördlich von Koblenz gelegene Stadt Neuwied war Jahrhunderte lang die Residenz der Grafen und Fürsten zu Wied. Sie gründeten 1653 die Stadt und gewährten religiöse Toleranz, was zum Zuzug zahlreicher Glaubensgemeinschaften führte. Auf einem Stadtrundgang (zu Fuß) sehen wir das noch bewohnte fürstliche Residenzschloss (18. Jahrhundert), die zahlreichen barocken Bürgerbauten, die Mennonitenkirche sowie die ev. Marktkirche und das bis heute erhaltene barocke Stadtviertel der Herrnhuter Brüdergemeine mit ihrem Kirchsaal. Mitglied der Brüdergemeine war der Kunstschreiner Abraham Roentgen, der zusammen mit seinem Sohn David im 18. Jahrhundert zu den bedeutendsten Ebenisten Europas gehörte und den Hochadel mit großartigen Möbeln belieferte. Einige dieser wertvollen Stücke werden wir bei einem Besuch des Roentgen-Museums im Rahmen einer Führung erläutert bekommen. Die Reise endet im spätbarocken Jagdschloss der Erzbischöfe von Trier im benachbarten Engers, das unmittelbar am Rheinufer gelegen mit einem prächtigen Festsaal überrascht, der vom bedeutenden kurtrierischen Hofmaler Januarius Zick ausgemalt worden ist.

- 4** Mittwoch, 08. Mai **Die ehemalige Benediktinerabtei Brauweiler**
11:00 bis ca. 13:30 Uhr **Leitung: Dr. Ulrich Bock**
Kosten: 20,00 Euro
Treffpunkt: Westeingang der Abteikirche. Hinweis: eigene Anreise

Im Jahre 2024 wird die Benediktinerabtei Brauweiler 1.000 Jahre alt. Grund genug für den Förderverein Romanische Kirchen Köln, sich mit einer Führung an dem Jubiläum zu beteiligen. Besichtigt werden die weitgehend aus dem 12./13. Jahrhundert stammende Abteikirche St. Nikolaus, die zu den großen romanischen Kirchenbauten im Rheinland zählt und deren einzigartige Bauplastik ihr ein Alleinstellungsmerkmal sichert. Der ebenfalls zum Baukomplex der Romanik gehörende Kreuzgang mit Kapitelsaal und Benedikt-kapelle rundet im Anschluss den Besuch ab.

- 5** Freitag, 17. Mai **Echternach**
08:00 bis ca. 18:00 Uhr **Leitung: Markus Eckstein M.A.**
Kosten: 75,00 Euro

Echternach darf als die Lieblingsgründung des heiligen Willibrord gelten. Hierhin zog es den iro-angelsächsischen Apostel der Friesen gegen Ende seiner 40-jährigen Missionstätigkeit immer wieder, hier starb er im Jahr 739, hier ließ er sich bestatten. Sichtbares Zeugnis des vor 1.300 Jahren gegründete Missionszentrums in der Südeifel ist vor allem die mittelalterliche Willibrordbasilika; die Kirche vereinigt frühkarolingische bis gotische Bauteile. Keimzelle der willibrordschen Klostergründung aber ist die innerhalb des Mauerrings einer römischen Befestigungsanlage errichtete alte Pfarrkirche St. Peter und Paul. Irmina von Oeren hatte im Jahr 698 dieses von ihr gegründete Heiligtum Willibrord überlassen. In der Krypta der Apostelfürstenkirche hat sich die römische Bausubstanz bewahrt.

- 6** Mittwoch, 22. Mai **Aachen – ein Stadtrundgang auf den Spuren Karls des Großen**
09:50 bis ca. 18:00 Uhr **Leitung: Tom Hammes**
Kosten: 45,00 Euro
Treffpunkt: Vorplatz Hauptbahnhof Aachen. Hinweis: eigene Anreise

Aachen ist eng verbunden mit Karl dem Großen, der die Stadt zum politischen, kulturellen und geistlichen Zentrum seines Reiches ausbaute. Von besonderer Anziehungskraft ist die Pfalzkapelle, der Kern des Aachener Doms. Neben Dom, Katschhof, Grashaus, Elisenbrunnen und Rathaus besuchen wir bei einem Stadtrundgang die nach dem zweiten Weltkrieg liebevoll rekonstruierte Altstadt und suchen spannende historische und zeitgenössische Orte auf.

- 7 Samstag, 15. Juni **Meschede mit der Abtei Königsmünster**
 08:30 bis ca. 17:30 Uhr **Leitung: Tom Hammes**
Kosten: 70,00 Euro

In Meschede wurde in karolingischer Zeit ein Damenstift gegründet und im 14. Jahrhundert in einen Konvent männlicher Kanoniker umgewandelt. So bestand es bis zur Säkularisation 1803/05, die Klosterkirche wird seither als Pfarrkirche genutzt. Oberhalb von Meschede gründeten 1928 die Benediktiner ein Kloster, Königsmünster, das 1956 zur Abtei erhoben wurde. Die Planungen für die Abteikirche fanden parallel zum 2. Vatikanischen Konzil statt. Am 1. September 1964 konnte dann die Abteikirche nach den Plänen des Architekten Hans Schilling eingeweiht werden. Sie weist viele Ähnlichkeiten mit der Kirche St. Alban im Kölner Stadtgarten auf, wenn auch in größeren Dimensionen.

Es besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagessen im Kloster, zusätzliche Kosten ca. 15,00 Euro.

- 8 Donnerstag, 27. Juni **Abtei Marienstatt und Hachenburg**
 09:00 bis ca. 17:30 Uhr **Leitung: Markus Eckstein M.A.**
Kosten: 70,00 Euro

Der mit Altenberg und dem Kölner Dom verwandte frühgotische Bau der Marienstätter Abteikirche Unserer Lieben Frau ist dem Raumempfinden nach noch sehr romanisch geprägt. Das nahegelegene Hachenburg ist eine um 1180 erfolgte planmäßige Gründung der Grafen von Sayn. Hachenburgs Straßenverläufe geben noch gut die in romanischer Zeit öfter anzutreffende Ansiedlungssystematik nach dem Vorbild des römisch-antiken und unter den Karolingern bereits erneuerten Castrums wieder. Vergleichbares findet sich beispielsweise im oberbayerischen Ingolstadt. Von besonderem Reiz ist Hachenburgs barocker Bestand in Gestalt von Schloss, ehemaliger Franziskaner-Klosterkirche St. Mariä Himmelfahrt und der prächtigen Fachwerkbauten aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

- 9 Donnerstag, 11. Juli **Romanik am unteren Mittelrhein: Remagen, Sinzig, Andernach**
 10:00 bis ca. 16:30 Uhr **Leitung: Markus Eckstein M.A.**
Kosten: 45,00 Euro
Treffpunkt: Kirche St. Peter und Paul, Kirchstr. 32, 53424 Remagen
Hinweis: eigene Anreise und Weiterfahrt mit dem ÖPNV

Die spätromanische Kirche St. Peter und Paul in Remagen ist heute im wesentlichen durch den neuromanischen Erweiterungsbau des Düsseldorfer Architekten Caspar Clemens Pickel geprägt. Ein einzigartiges Zeugnis rheinischer Bauplastik stellen die rätselhaften Bildnisse des sogenannten Pfarrhoftores von circa 1180 dar. Die unveränderte Vollständigkeit und Geschlossenheit der um 1220/30 erbauten St. Peterkirche in Sinzig ist am ehesten mit dem Limburger Dom vergleichbar. Stilistisch ist St. Peter mit der nächstgelegenen Kirche St. Mariä Himmelfahrt in Andernach verwandt. Hier fallen insbesondere der plastische Portalschmuck aus dem Werkstattkreis des Samsonmeisters und der bauzeitliche Taufstein ins Auge.

- 10** Samstag, 13. Juli **Dortmund**
 08:15 bis 19:00 Uhr **Leitung: Jean-Bruno Broicher**
Kosten: 70,00 Euro

Das Image der größten westfälischen Stadt wird weitgehend geprägt durch ihre Industrie, ihr Bier und ihren Fußballverein. Die Karolinger unterhielten hier einen Königshof, die Ottonen eine Kaiserpfalz und im Mittelalter war Dortmund die einzige freie Reichsstadt in Westfalen. Zeugnis dieser traditionsreichen Vergangenheit sind die drei großen Stadtkirchen St. Reinoldi, St. Marien und Sankt Petri, die jeweils über bedeutende Flügelaltäre verfügen. Von den kleinen romanischen Kirchen sehen wir auch St. Georg in Dortmund-Aplerbeck.

- 11** Mittwoch, 17. Juli **Xanten und Kevelaer – zwei Perlen am Niederrhein**
 08:30 bis ca. 17:30 Uhr **Leitung: Tom Hammes**
Kosten: 75,00 Euro

Die Ursprünge Xantens reichen bis ins 4. Jahrhundert zurück. „Zu den Heiligen“ entstand ein christliches Zentrum, wo der Legende nach Viktor und seine Gefährten bestattet wurden. Den Grundstein zum Dombau legte der Probst Friedrich von Hochstaden, Bruder des Kölner Erzbischofs, 1263. Die mächtige Westfront mit der Doppelturmfassade ist noch im romanischen Stil ausgeführt, dahinter erstreckt sich eine fünfschiffige gotische Kathedrale prall gefüllt mit Kunstschätzen.

Bis 1642 war Kevelaer ein unbedeutendes Kaff am Niederrhein. Das änderte sich schlagartig, als der Krämer Hendrick Busmann am 01.06.1642 ein Gebetsbild der Luxemburger Madonna in ein Heiligenhäuschen einsetzte. Schnell pilgerten Menschen zu dem Bild der „Consolatrix Afflictorum“. Kerzenkapelle, Gnadenkapelle, Priesterhaus und Marienbasilika sind im Laufe der Zeit entstanden und zeugen von einem der größten Wallfahrtsorte in Deutschland. Aber auch über den Wallfahrtsbezirk hinaus hat die Kleinstadt am Niederrhein einiges zu bieten.

- 12** Samstag, 27. Juli **Soest**
 08:15 bis ca. 19:00 Uhr **Leitung: Jean-Bruno Broicher**
Kosten: 75,00 Euro

Der 100 ha große Stadtkern von Soest enthält eine Vielzahl historischer Bauten u.a. der Romanik und der Gotik. Viele Kirchen verfügen über eine reiche mittelalterliche Ausstattung wie Wand- und Glasmalereien, Schnitzretabel und Werke der westfälischen Tafelmalerei. Wir besuchen die ehemalige Stiftskirche St. Patrokli (10.–13. Jahrhundert), die gegenüberliegende Pfarrkirche St. Petri (um 1150–1322), die Nikolaikapelle (Ende 12. Jahrhundert) und die Pfarrkirchen St. Maria zur Höhe (12.–13. Jahrhundert) und St. Maria zur Wiese (i. W. 1313–1530, Türme 19. Jahrhundert).

- 13** Donnerstag, 1. August **Die Ezzonen in Köln – 1.000 Jahre Brauweiler**
 10:00 bis ca. 15:00 Uhr **Leitung: Markus Eckstein M.A.**
Kosten: 35,00 Euro
Treffpunkt: Domforum, Domkloster, 50667 Köln.
Hinweis: zu Fuß/mit der KVB, Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt

Seit den Zeiten Ottos des Großen und seines Bruders, Kölns Erzbischof Bruno, war die Kölner Stadt- und Kirchengeschichte aufs Engste mit dem Kaiserhaus verbunden. Mit dem Übergang der Macht an die Salier und den kirchlichen Reformbestrebungen um die Zeit des Investiturstreits veränderte sich dieses Machtgefüge auf dramatische Weise. Der historische Rundgang durch das frühsalische Köln soll das beinahe verzweifelt anmutende Gedächtniserbe der Ottonen- und Theophanuabkömmlinge zur Wahrung ihrer imperialen Identität umschreiben. Aufgesucht wird auch das Grab der Richeza im Dom, deren Leichnam im Zuge der vor 1.000 Jahren beginnenden Auseinandersetzungen von Erzbischof Anno II. nach Köln entführt wurde.

- 14** Mittwoch, 28. August **Die Propsteikirche St. Kornelius in Kornelimünster**
 09:00 bis ca. 17:00 Uhr **Leitung: Dr. Ulrich Bock**
Kosten: 70,00 Euro

Die ehemalige Klosterkirche der Reichsabtei Kornelimünster wurde durch die Jahrhundertflut im Jahre 2021 ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen und erstrahlt nach umfangreichen Restaurierungsmaßnahmen nun wieder im alten Glanz – Grund genug, sie 2024 in das Besichtigungsprogramm des Fördervereins aufzunehmen. Die in ihrer Grundsubstanz noch aus dem ausgehenden 10. Jahrhundert stammende Pfeilerbasilika erfuhr im Laufe der Jahrhunderte mehrere Umbauten und Erweiterungen, die im 17. Jahrhundert in den ungewöhnlichen Galerien über dem Hauptchor und den Chören des Nordschiffes mündeten. Sie stehen im Kontext einer Verehrung hochrangiger Reliquien, die den Ort zum Zentrum zahlreicher Wall- und Heilumsfahrten bestimmte. In diesem Kontext wird auch der historische Ortskern Gegenstand der Exkursion sein.

- 15** Samstag, 31. August **Ein Tag am Mittelrhein – Marien- und Wallfahrtskirchen**
 08:30 bis ca. 18:30 Uhr **Leitung: Tom Hammes**
Kosten: 75,00 Euro

Die ehemalige Stiftskirche Unserer Lieben Frau in Oberwesel ist ein architektonisches Meisterwerk und beherbergt zugleich die wohl wertvollste Kirchengestaltung im Mittelrheintal. In Kamp-Bornhofen ist mit einer über 800-jährigen Tradition eine der ältesten Marienwallfahrten bezeugt. Die Wallfahrtskirche ist – ungewöhnlich für eine Hallenkirche – zweischiffig gebaut und weist eine Symmetrie beider Schiffe auf, das macht sie einzigartig unter den ohnehin sehr seltenen zweischiffigen Kirchen. Im südlichen Siebengebirge und im südlichsten Zipfel des Erzbistums Köln liegt der Ort Bruchhausen, dessen um 1230 erbaute romanische und um 1500 erweiterte gotische Pfarrkirche Ziel einer Marienwallfahrt ist. Nachdem man 1745 Tränen in den Augen einer im 14. Jahrhundert entstandenen Marienstatue zu sehen glaubte, strömten die Pilger zur „Zuflucht der Sünder“. In drei sehr unterschiedlichen Kirchen von drei Bistümern schauen wir auch auf die verschiedenen Traditionen der Wallfahrt.

- 16** Mittwoch, 4. September **Boppard am Mittelrhein**
09:00 bis ca. 17:00 Uhr **Leitung: Margrit Jüsten-Mertens und Gunnar Mertens**
Kosten: 70,00 Euro

Boppard liegt in landschaftlich reizvoller Lage an einer großen Schleife des Mittelrheins südlich von Koblenz. Das auf ein römisches Kastell zurückgehende Städtchen weist die umfangreichsten erhaltenen Mauern einer römischen Befestigung in Deutschland auf. Unser Stadtrundgang (zu Fuß) zeigt nicht nur die römischen Relikte. Die spätromanische Pfarrkirche St. Severus mit ihrer Ausmalung und einem frühchristlichen Baptisterium unter dem Kirchenschiff steht ebenso auf dem Programm wie die gotische ehemalige Karmeliterkirche mit reicher gotischer und barocker Ausstattung. Außerdem sehen wir die bemerkenswerte evangelische Kirche von 1851 sowie die ehemaligen Adelspalais und die Bürgerbauten. Die Burg der Erzbischöfe von Trier am Rheinufer ist nicht nur als Bauwerk (mit gotischen Malereien in der Kapelle im Bergfried) wichtig. In der Burg ist ein sehenswertes Museum eingerichtet. Hier werden u.a. Möbel des aus Boppard stammenden Michael Thonet gezeigt, der als „Erfinder“ des Wiener Kaffeehausstuhles zu den wichtigsten Möbelherstellern des 19. Jahrhunderts gehörte.

- 17** Samstag, 5. Oktober **Schatzkunst in Köln**
11:00 bis ca. 15:30 Uhr **Leitung: Markus Eckstein M.A.**
Kosten: 35,00 Euro
Treffpunkt: St. Ursula, Ursulaplatz, 50668 Köln
Hinweis: zu Fuß/mit der KVB, Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt

Das Hauptaugenmerk der Tagesexkursion in Köln wird auf den romanischen Schatzstücken liegen. Einflussreichster Ausgangspunkt und immer noch Hauptort der Kölner Reliquienverehrung ist St. Ursula. Schon vor 900 Jahren gelangten fatimidische Bergkristallobjekte und orientalische Seidenstoffe als kostbare Hüllen für die Heiligen an das Stift. Mit dem Aetheriusschrein besitzt St. Ursula einen der ungewöhnlichsten romanischen Reliquienschreine. Im Kölner Domschatz werden höchst selten anzutreffende Objekte, wie zwei romanische Vorsängerstäbe oder Versatzstücke einer zu einem Heilig-Kreuz-Ostensorium umgearbeiteten byzantinischen Staurothek, bewahrt. Der Dreikönigenschrein stellt den Gipfel der rhein-maasländischen Schreinkunst schlechterdings dar. Höhepunkt einer jeden Schau zur romanischen Schatzkunst ist das Museum Schnütgen mit seiner unvergleichlichen Sammlung mittelalterlicher sakraler Kunst. Hier stechen vor allem die kostbaren Elfenbeinarbeiten ins Auge.